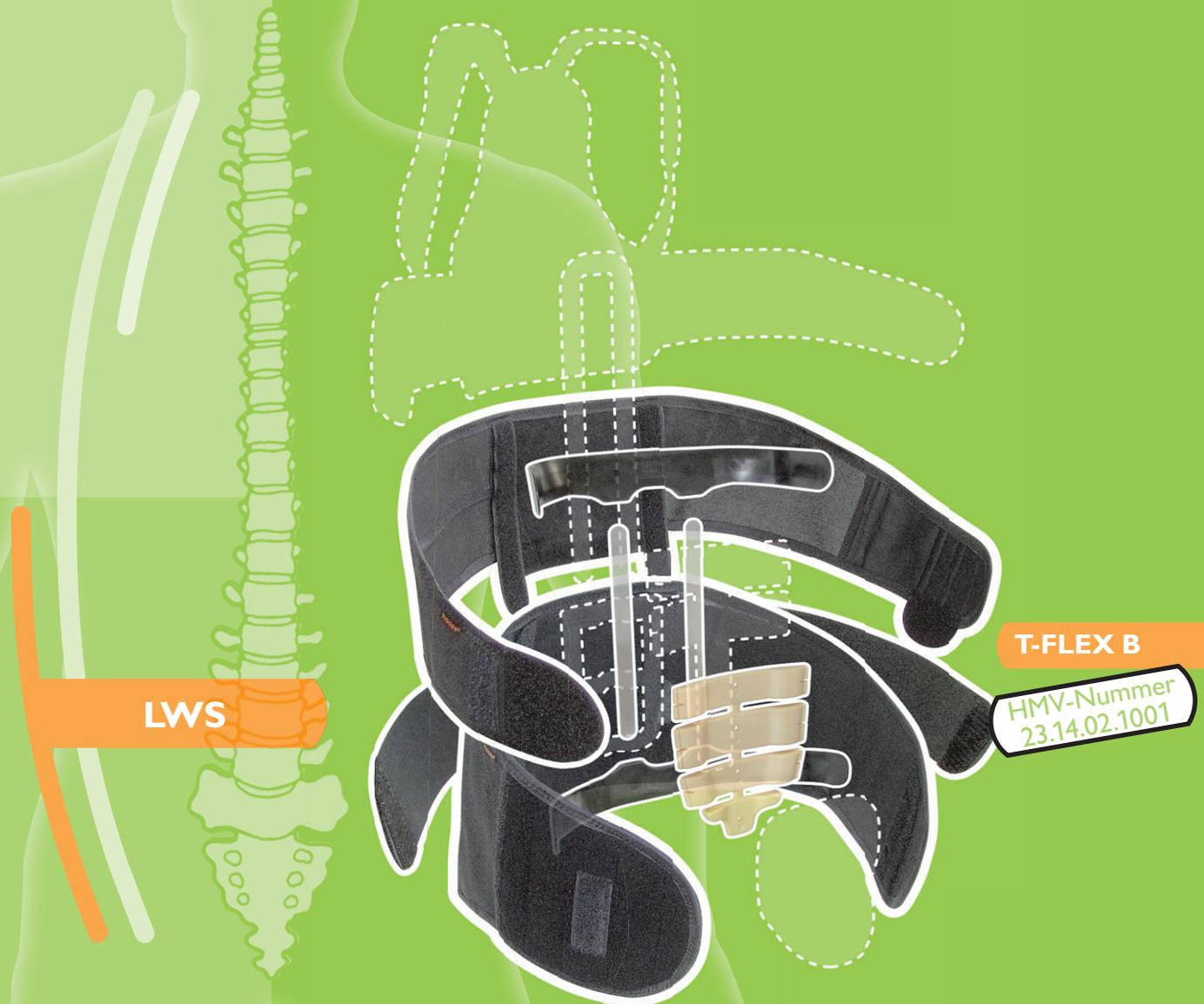


T-FLEX B

Modulare Wirbelsäulenorthese
mit therapeutisch korrekter Abschulung
und variablem Auf-/Abbausystem



TIGGES innovative Modul-Orthesen



Patent erteilt

Techniker-Information

Informationen für den Techniker



Die **T-FLEX B Überbrückungsothese** besteht aus einem Miederset und einem Kunststoffset, die zusammen oder jeweils auch in einer separaten Verpackungseinheit bestellt und geliefert werden können. Die einzelnen Elemente werden vom Orthopädietechniker zusammengesetzt und an die anatomischen Verhältnisse des Patienten sowie nach Vorgabe des Arztes (Therapieziel) angepasst.

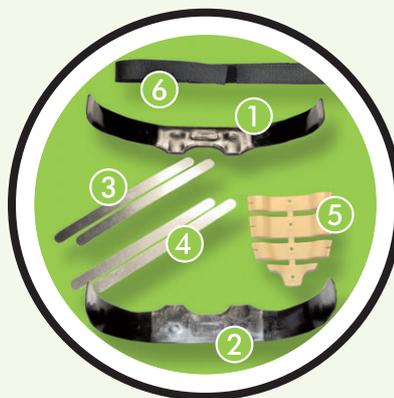


Das **T-FLEX B Miederset** besteht aus folgenden Teilen:

- 1 LWS-Miederunterteil
- 2 LWS-Miederoberteil
- 3 Unterstützungsgurt

Das **T-FLEX B Kunststoffset** besteht aus folgenden Teilen:

- 1 Rahmenspanne oben
- 2 Rahmenspanne unten
- 3 zwei Federstahlstäbe starr
- 4 zwei Federstahlstäbe flexibel
- 5 eine **TIGGES**-Pelotte
- 6 Rahmenspanngurt



Abbau in die 2. Therapiestufe

Sobald die postoperative Phase bzw. die akute Schmerzphase überwunden ist, werden die in den Rahmenspannen eingesetzten starren Stäbe gegen die mitgelieferten **flexiblen Stäbe** (werden auf die individuelle

Höhe des Patienten gekürzt) ausgetauscht. Der hierdurch flexiblere Rahmen ermöglicht ein gezieltes, verstärktes Muskelaufbautraining, während die notwendige Stabilität beibehalten wird.

Abbau in die 3. Therapiestufe

In der letzten Stufe der Behandlung wird nur noch das untere Mieder mit der in die Pelot-

tasche einzusetzenden **TIGGES**-Gliederpelotte und dem Unterstützungsgurt getragen.

Für ausführliche technische Hinweise zum Abbau bitte die Patienten-Information beachten!

Zweckbestimmung

Zweckbestimmung der Orthese ist die Entlordosierung der LWS mit Anpassungsmöglichkeit zur

frühfunktionellen Erweiterung der Bewegungsumfänge (s. Indikationen).

Leistungsmerkmale

Die Orthese ist geeignet für Patienten ab 12 Jahren und einer Körpergröße von 140 bis 210 cm

mit Schädigung im Wirbelsäulen-Bereich.

Bitte folgende technische Anweisungen genau beachten (insbesondere bei Veränderungen am Rahmen), da bei

unsachgemäßer Bearbeitung der Gewährleistungsanspruch verfällt!



Maßnahmen und Montieren der T-FLEX B Überbrückungsorthese



Umfang messen zwischen Beckenkamm und Trochanter ergibt die Leibweite (LW) – das **T-FLEX B** Miederset wird von Gr. 1 (80 cm) bis Gr. 6 (130 cm) geliefert (ab 135 cm = Sonderanfertigung).



Ausmessen der Rückenhöhe zwischen Schulterblattwinkel bis zur Linie oberhalb des Trochanter. Liegt dieses Maß über 35 cm, muss das LWS-Mieder „hoch“ (inkl. extra lange Stäbe) bestellt werden. **Liegt das Maß unter 29 cm, bitte Schablone unten beachten.**



Kürzen der Rückenstäbe Von der gemessenen Rückenhöhe werden 7 cm abgezogen = ergibt die Länge der benötigten Federstahlstäbe. Sowohl die 2 starren **3** als auch die 2 flexiblen **4** Stäbe kürzen. **Gekürzte Schienen abrunden.**



Vorschränken der starren Stäbe **3** Bei Druckstellen im unteren Bereich des Rahmens die Stahlstäbe so anschränken, dass sie leicht der Lordose nachempfunden werden.



Einsetzen der Stäbe Zum Überprüfen des Rahmens die Stäbe bis zum Anschlag in die Rahmenspangen **1** und **2** einschieben!



Überprüfung des Sitzes des Rahmens am Körper.



Anzeichnen der Änderungen Rahmenspangen evtl. kürzen (z.B. bei sehr schlanken Patienten).



Kürzen der Rahmenspangen Rahmenspangen z.B. mit Ledersehre kürzen (Zacken nach außen/vorher anwärmen) und die Kanten nachschleifen.



**Rahmenspangen thermo-
plastisch nachformen (bis zu 140°C)**
Achtung: Rahmenspangen nur an den äußeren Rändern thermoplastisch bearbeiten, keinesfalls im Bereich der Schienentaschen oder dazwischen – ansonsten besteht Bruchgefahr!



Stäbe wieder herausnehmen Rahmenspangen in die vorgesehenen Taschen des oberen **2** und unteren **1** LWS-Mieders einsetzen (Prägung „Oberteil“/„Unterteil“ beachten). Schieneneinstecköffnungen beachten!



Stäbe einsetzen LWS-Miederoberteil **2** unter das LWS-Miederunterteil **1** legen. Zuerst Stäbe in die untere Spange **2** fest einsetzen, dann in die obere Spange **1**. **Stäbe immer bis zum Anschlag einschieben!**



Rahmenspanngurt **6 befestigen** Den Gurt mittig zwischen die Stäbe auf das Rückenteil kletten. Die Klettgurte um die Rahmenspangen führen und fest mittig ankleben. Überstehendes Band abschneiden.



Abdeckungen schließen Zuerst die untere, dann die obere Abdeckung über den Stäben schließen.



Unterstützungsgurt **3 von außen aufsetzen** Den Gurt über die Verbindungsstelle der Mieder aufkletten (inneres Etikett rechts oben).

Schablone für Rückenhöhen von 25–29 cm

▲ Obere Kante oberes Einfassband auf Innenseite LWS-Miederunterteil ▲



Innere Abdeckung des unteren Mieders **1** nach unten klappen.



Schablone oben bündig auf oberes Einfassband und seitlich passend auf das Flauschmaterial anlegen und auf Flauschmaterial die Stellen „hier markieren“ anzeichnen.



An markierten Stellen einen Schlitz ins Material des Rückenteils des unteren Mieders **1** schneiden.



Stäbe von außen durch die Schlitz nach innen durchstecken und mit Rahmenteil unten **2** verbinden – Oberteil wie beschrieben ergänzen.

hier markieren

hier markieren

Anlegen der T-FLEX B Überbrückungsorthese

Die nachfolgenden Abbildungen zeigen das Anlegen der Orthese durch den Patienten.

Dieses sollte so nach dem Üben selbstständig durchgeführt werden.

Das erste Anlegen muss immer durch den Orthopädietechniker erfolgen!



Vor dem Anlegen der Orthese (Unterseite ca. am Ansatz der Gesäßfalte) werden alle Verschlüsse geöffnet, um jedes Miederteil separat optimal einstellen zu können. Anschließend werden alle Miederteile

nacheinander verschlossen. Der Unterstützungsgurt wird von hinten oben nach vorne unten verspannt. In den ersten beiden Stufen sollte er fest geschlossen werden, in der 3. und 4. Stufe so stramm wie verträglich.

Zur Verbesserung der Wirkungsweise ist es ratsam, die Orthese nach der ersten Fixierung am Körper im Liegen nachzuspannen, insbesondere bei Patienten mit geringer Arm-/Handkraft.

ca. 45° an (verstärkt die Beckenkipfung und Flexion der Wirbelsäule).

Hierbei legt der Patient sich auf eine feste Unterlage (streckt die Wirbelsäule) und winkelt Knie- und Hüftgelenke um

In dieser Körperhaltung werden nun alle Verschlüsse in der oben angegebenen Reihenfolge erneut angezogen, wobei in der Regel eine höhere Spannung bei geringem Kraftaufwand erreicht werden kann.

Einweisung in den weiteren Gebrauch der Orthese und Erklären der Therapie-Stufen

entsprechend der Gebrauchsanweisung für den Patienten.

Diese Techniker-Information dem Patienten immer mitgeben!

Indikationen

Schwere Lumboischialgie (radikulär/pseudoradikulär) mit Ausfällen bei erheblicher Bandscheibenprotrusion/ Prolaps; schweres Facettensyndrom; Spinalkanalstenose (LWS) mit kurzer Gehstrecke; Hyperlordose-Schmerz mit deutlicher Ausprägung; Morbus Scheuermann LWS adult, mit Beschwerden; Spondylolisthese Grad II; degenerative Spondylolisthese mit leichter Instabilität und Deformität nur in einer Ebene; monosegmentale LWS-Spondylitis/Spondylodiszitis ohne Deformität;

Osteoporose: isolierte LWS-Fraktur ohne Deformität mit Schmerzsymptomatik; Post-OP LWS: Bandscheiben-OP einetägig mit großem Prolaps oder Rezidiv-BS-OP oder Dekompression einetägig ohne Deformität; Trauma: isolierte stabile LWS-Fraktur ohne Hinterkantenbeteiligung; monosegmentaler Tumorbefall/ Metastasen (LWS) mit drohender/bestehender Fraktur ohne Deformität.

Nebenwirkungen

Unter der Voraussetzung einer sachgemäßen Anwendung (richtiges Anlegen) sind Nebenwirkungen bis jetzt nicht bekannt. Zu fest anliegende Bandagen oder Orthesen können prinzipiell zu lokalen Druckscheinungen führen oder auch in seltenen Fällen Blutgefäße oder Nerven einengen: Durch das Prinzip der Bandage

(Delordosierung durch Erhöhung des intraabdominellen Druckes) kann es prinzipiell zu einer Risikoerhöhung von Erkrankungen kommen, die im Zusammenhang mit einem erhöhten intraabdominellen Druck stehen, wie z. B. Hypertonie, venöse Rückflussstörung, Leistenhernien, Refluxbeschwerden u. a.

Kontraindikationen

Überempfindlichkeiten sind bis jetzt nicht bekannt. Bei nachfolgenden Krankheitsbildern kann das Anlegen und Tragen eines solchen Hilfsmittels kontraindiziert sein:
1. Hauterkrankungen/-verletzungen im versorgten Körperabschnitt, insbesondere bei entzündlichen Erscheinungen. Ebenso bei aufgeworfenen Narben mit Anschwellung, Rötung und Überwärmung.

2. Empfindungsstörungen.
3. Stärkere Einschränkung der kardiopulmonalen Leistungsfähigkeit (Gefahr der Blutdrucksteigerung bei angelegtem Hilfsmittel und stärkerer körperlicher Leistung).
4. Schwangerschaft ab dem 3. Monat.

Allgemeiner Hinweis

Sofern es im unwahrscheinlichen Fall von gravierenden, nicht vorhersehbaren Produktmängeln zu schwerwiegenden Vorkommnissen wie z. B. Tod oder vorübergehender/dauerhafter Verschlechterung des Gesundheits-

zustands eines Patienten bzw. Anwenders oder zu einer schwerwiegenden Gefahr für die öffentliche Gesundheit kommt, sind der Hersteller und die zuständige Behörde des Mitgliedsstaats umgehend zu informieren.

TIGGES innovative Modul-Orthesen



TIGGES-Zours GmbH
D-45525 Hattingen
Am Beul 10
Telefon 00 49 (0) 23 24-5 94 97-0
Telefax 00 49 (0) 23 24-5 94 97-29
E-Mail tiggess@zours.de
Internet www.t-flex.de



Bitte lesen Sie die
Datenschutzhinweise
auf unserer Website
www.zours.de



0033 1/1220